

Seit den Gründungsjahren werden soziale und gesellschaftliche Belange in der Region unterstützt. Ein besonderes Anliegen von Ulrich Kraft (2. v. r.): Bildungschancen verbessern.



„Ausbildung als Unternehmens-DNA“

140 Jahre Kraft Unternehmensgruppe

Seit 140 Jahren arbeitet die Kraft Unternehmensgruppe in nunmehr 5. Generation für ihre Kunden aus dem Privatbereich, der Wohnungswirtschaft, dem Gewerbe und der öffentlichen Hand. Damit gehört Kraft/ARTA zu den ältesten Unternehmen im Landkreis Ludwigsburg.

Gegründet im Jahre 1876 von Louis Kraft, laut Kirchenbücher Maler und Bockhalter zu Eglosheim, das damals noch eine selbstständige Gemeinde war. In der Zeit dazwischen ist viel passiert: Erfindung des Telefons im Jahre der Gründung, 1876, Jahrhundertwende und Jugendstil, zwei Weltkriege, deutsche Teilung, Gründung der BRD, Wirtschaftsboom, Ostpolitik, Wiedervereinigung, EU und 9/11, Währungsunion und Finanzkrise.

Auch im Unternehmen gab es Höhen und Tiefen, die jedoch alle gemeistert werden konnten. „Ich werde Sie immer mit guter handwerklicher Qualität sauber und pünktlich bedienen“,

so das Leitbild des Firmengründers Louis Kraft, an dem sich das Unternehmen bis heute orientiert, heute etwas kürzer gefasst mit der Formulierung „Qualität in jeder Beziehung“. Hinzu kommt der bei Kraft sogenannte vsop+-Service, dieser Begriff steht für v=vernetztes Handwerksleistungen aus einer Hand, d.h. mehrere Gewerke wie Malerei, Putz, Trockenbau, Betoninstandsetzung, Bodenbeläge, s steht für saubere Arbeit, o für die ordentliche Qualität in zertifizierter Ausführung, p für Pünktlichkeit, also Termineinhaltung. Das „+“-Zeichen meint den Anspruch von Kraft/ARTA in diesen vier Bausteinen einfach noch etwas mehr zu bieten.

Gesundes Wachstum

Bereits in den 1920er Jahren zählte die Firma KRAFT 25 Mitarbeiter, im Zweiten Weltkrieg hielt sich die Firma mit Tarnanstrichen für die Wehrmacht über Wasser, nach dem Krieg übernahm dann der Vater des heutigen Geschäftsführers, Otto Kraft, von seinem Vater das Unternehmen. In den 1960er Jahren hatte die Firma unter Otto Krafts Leitung dann zeitweise über 60 Beschäftigte. Langjährige, qualifizierte Mitarbeiterpersönlichkeiten prägten das Unternehmen.

Im Jahre 1985 wurde das Unternehmen dann auf die 4. Generation

übertragen. Maler- und Lackierermeister und Diplomkaufmann Ulrich Kraft wurde geschäftsführender Gesellschafter. 1988 kam dann die Niederlassung in Stuttgart hinzu. 1993 wurde eine weitere Niederlassung in Offenbach eröffnet. 1994 erfolgte der Aufbau von ARTA, Die Marke im Handwerk, einem Kooperationsverbund selbstständiger Handwerksbetriebe mit heute über 30 Partnerfirmen, dabei die Firma Hornung GmbH in Heilbronn als langjährigster Partner und die Fa. Jäger GmbH in Obertshausen. Heute gehören auch zwei Betriebe in Österreich (Villach und Graz) zum Verbund.

Als modernes Unternehmen in die Zukunft

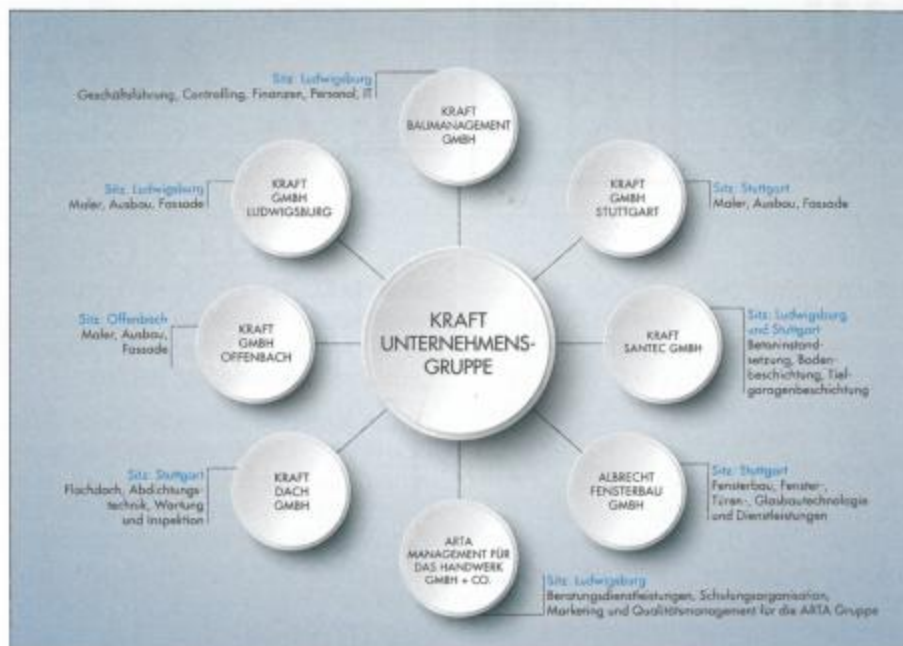
1995 wurde dann die Hauptverwaltung in der Eglosheimer Straße 40 in LB bezogen, die aktuell aufgestockt und modernisiert wird. Weitere Gründungen waren im letzten Jahrzehnt 2008 die Sanierungstechnik KRAFT SanTec GmbH und 2014 die KRAFT Dach GmbH. Ende 2014 erfolgte die Übernahme der Albrecht Fensterbau GmbH in Stuttgart. Die KRAFT GmbH in Offenbach wird Ende 2017 eine neue Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet beziehen können. Derzeit gehören 17 Firmen direkt zur Unternehmensgruppe, dazu kommen ca. 30 selbstständige Partnerbetriebe in Deutschland und Österreich.

KRAFT präsentiert sich heute als ein modernes Familienunternehmen, das in der 4. Generation von Ulrich Kraft geleitet wird und in dem die 5. Generation mit Sebastian Kraft bereits in den Startlöchern steht. Mit über 400 Mitarbeitern in Ludwigsburg, Stuttgart und Offenbach am Main erbringt das Unternehmen handwerkliche Dienstleistungen in den Bereichen Maler, Ausbau, Fassade, Beton, Dach und Fenster aus einer Hand.

Auf ein Wort

Im Rahmen der Feierlichkeiten Ende 2016 in Ludwigsburg sprach DER MALER mit Ulrich Kraft:

DER MALER: Herr Kraft, zunächst herzlichen Glückwunsch zum 140. Firmenjubiläum. Sie haben den Betrieb vor 32 Jahren (1985) übernommen. Danach kam es u.a. zur Übernahme der Albrecht Brenner GmbH



Die Kraft Unternehmensgruppe

und Gründung der KRAFT GmbH (Stuttgart). Es kam zur Gründung des Standorts Offenbach, des Tochterunternehmens ARTA, Die Marke im Handwerk, der KRAFT SanTec GmbH sowie der Übernahme der Albrecht Fensterbau GmbH und Gründung der KRAFT Dach GmbH etc. Wo lag rückblickend denn Ihre größte berufliche Herausforderung?

Ulrich Kraft: Dazu gehört sicherlich das Jahr 1996. Wir haben nach dem Fall der Mauer viel in Sachsen gearbeitet, nach dem Auslaufen der Sonder-Afa-Ost ist der Markt genauso schnell wieder geschrumpft wie er

zuvor gewachsen war. Aber auch auf dem Weg des Wachstums von 42 auf 450 Mitarbeiter gab es immer wieder Entwicklungsschwellen, die wie Schallmauern wirkten. Da schien es zunächst einfach nicht mehr weiterzugehen.

DER MALER: Betrachtet man Ihr Firmenportfolio, so drängt sich der Satz „Alles aus einer Hand“ auf ...

Blicken zufrieden auf eine 140-jährige Firmengeschichte zurück: Ulrich, Friederike und Sebastian Kraft (Foto: P. Schmid)





Logo-Entwicklung

Ulrich Kraft: Da ist etwas Wahres dran, wir verstehen uns als Systemanbieter im Handwerk zwischen dem Einzelgewerk und dem Komplett-dienstleister. So ca. sechs Gewerke aus einer Hand – wir liegen damit also dazwischen.

DER MALER: 1994 haben Sie „ARTA – Die Marke im Handwerk“ ins Leben gerufen. Dahinter verbirgt sich ein Verbund von heute 30 selbstständigen Handwerksbetrieben aus Deutschland und zwei aus Österreich. So ein System funktioniert doch nur, wenn man gemeinsam Kräfte bündelt und ohne Scheuklappen-Denken und Verschlossenheit agiert.

Ulrich Kraft: Im ARTA-Verbund herrscht eine völlig offene Kommunikationskultur. Das liegt daran, dass wir uns als Kollegen austauschen können, da wir ja nicht miteinander konkurrieren. So gibt es keine Geheimnisse untereinander.

DER MALER: Und über allem steht „Qualität in jeder Beziehung“?

Ulrich Kraft: Das ist richtig. Zunächst geht es dabei um die handwerklich-technisch hochwertige Arbeitsausführung. Aber auch darüber hinaus: Qualität im Umgang mit unseren Mitarbeitern, den Kunden, mit den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen.

DER MALER: Die Kraft Unternehmensgruppe mit ARTA macht zurzeit ca. 90 Millionen Umsatz. Wieviel Prozent entfallen dabei auf ARTA?

Ulrich Kraft: Mittlerweile etwas über die Hälfte. Die Partner leisten gute Arbeit und die meisten haben sich prächtig entwickelt, es braucht zur Führung eines Handwerksbetriebs qualifizierte Menschen und gute Systeme.

DER MALER: Mit Ihrem Sohn Sebastian (30) ist bereits die 5. Generation eingebunden. Er kümmert sich im Moment noch schwerpunktmäßig um die Bereiche Beton, Dach und Fenster. Den Generationswechsel haben Sie für 2018 angedacht, das heißt Sie wollen zumindest die Nummer 1 abgeben. Ab 2019, so Ihr Plan, wollen Sie sich verstärkt um die ARTA-Akademie kümmern. Was versteckt sich denn hinter dem Akademie-Gedanken?

Ulrich Kraft: Sebastian kümmert sich derzeit um Glaserei und Fensterbau. Mein Ziel für die Jahre ab 2019 ist die noch konsequentere Förderung unserer Mitarbeiter, sie sind unser höchstes Gut im Unternehmen. Die Entwicklung von Erwachsenen ist nun mal eine meiner Kernkompetenzen, hierfür haben wir über 30 Jahre hinweg Schulungs- und Coaching-Konzepte

entwickelt. Die ARTA-Akademie soll diese bündeln und dafür sorgen, dass „die PS auf die Straße kommen“. Ich freue mich riesig auf diese Aufgabe.

DER MALER: Apropos Zukunft? Nachdem Sie rechtzeitig zum Jubiläum die Hauptverwaltung in Ludwigsburg ausgebaut haben, hören Sie von einem 3,3 Mio. Neubau in Neu-Isenburg?

Ulrich Kraft: In Neu-Isenburg wird künftig unser Standort in Rhein-Main beheimatet sein. Dafür bauen wir in 2017 einen neuen Standort mit exzellenten Arbeitsplätzen für unsere Mitarbeitenden.

DER MALER: Sie sind seit 1991 Meister, haben derzeit 46 Azubis aus elf Nationen und erklären (wie schon Ihr Vater) die Aus- und Weiterbildung zur Herzenssache. Wie beurteilen Sie in Sachen Ausbildung und Mitarbeiter die derzeitige Marktsituation?

Ulrich Kraft: Mein Vater hat damals für seine Verdienste um die betriebliche Ausbildung das Bundesverdienstkreuz erhalten. Ausbildung gehört sozusagen zu unserer Unternehmens-DNA. Der Markt ist eng geworden, die Bewerberzahlen gehen kontinuierlich zurück. Daher braucht es noch größere Anstrengungen, damit wir unsere Stellen besetzen können. Auch müssen wir uns auf eine andere Generation mit völlig anderen Lebensentwürfen einstellen. Wenn Menschen so gut wie alles haben, rückt das Ziel der „persönlichen Selbstverwirklichung“ stark in den Mittelpunkt.

DER MALER: Als Premiumpartner fördern Sie seit 2010 den Fonds „Jugend, Bildung, Zukunft“ in Ludwigsburg. Was verbirgt sich dahinter?

Ulrich Kraft: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Daher fördern wir Kinder in einer frühen Phase ihrer Sozialisation und ein Großteil unserer Spenden geht in die Vorschul-Erziehung. Bei Migrantenkindern geht es insbesondere auch um die Sprachförderung.

DER MALER: Herr Kraft, als „Jubiläumsgeschenk“ dürfen Sie sich etwas von der Malerbranche wünschen. Was wäre dies?

Ulrich Kraft: Tretet selbstbewusst auf und verschenkt eure Leistung nicht!

DER MALER: Herzlichen Dank für das Gespräch. □

www.arta.de



Familie Kraft im Gespräch mit DER MALER-Redakteur Peter Schmid